Goldener Rittner Herbst

Category: Oberbozner Sommerfrische,Verschiedenes
written by Armin Kobler | 01.11.2026

So werden unseren früheren Sommerfrischler den Ritten kaum erlebt haben. Die traditionelle Aufenthaltsdauer in Oberbozen lag zwischen Peter und Paul (29. Juni) und Maria Geburt (8. September); außerhalb dieser Zeit wurde der Ritten von den Stadtbewohnern nicht besucht. Einerseits war er bis zur Bahneröffnung nur mühsam zu erreichen und andererseits bestand lange kein besonderes Interesse daran. Erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts verbreitete sich in der Allgemeinheit der Wunsch, Berge zu besteigen. In der Folge entstanden die Alpinclubs, Wege wurden markiert. Schutzhäuser auf den Bergen errichtet, Bergbahnen gebaut.

Franz Kinsele hat im Hinblick auf die deutlich bessere Erreichbarkeit durch den bevorstehenden Bahnbau die Villa Kinsele winterfester gemacht. Er, der inzwischen pensionierte Sparkassenkassier, wollte nicht nur den Sommer in Oberbozen verbringen. Ihm verdanken wir deshalb die beiden Täfelungen im Erdgeschoss. Der auch von ihm dort errichtetete einzige Kachelofen des Hauses fiel aber den Umbauarbeiten in den 70er Jahren zum Opfer. Leider konnte Franz Kinsele die Vorteile der Bahn nur kurz nutzen: Am 9. Januar 1908, im ersten Winter, in dem die Bahn in Betrieb war, verstarb er unerwartet.

Höhepunkt und Niedergang der Villa Kinsele

Category: Hausgeschichte,Menschen
written by Armin Kobler | 01.11.2026

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhundert erreicht die Ausdehnung der Kinsel’schen Besitzungen in Maria Schnee ihren Höhepunkt: Die Brüder Richard und Franz Kinsele, Söhne von Alois und Enkel von Franz Sales, lösen ihre Geschwister am Eigentum der Villa ab und erweiteren ihren Besitz an dem Platzl vor dem Haus.

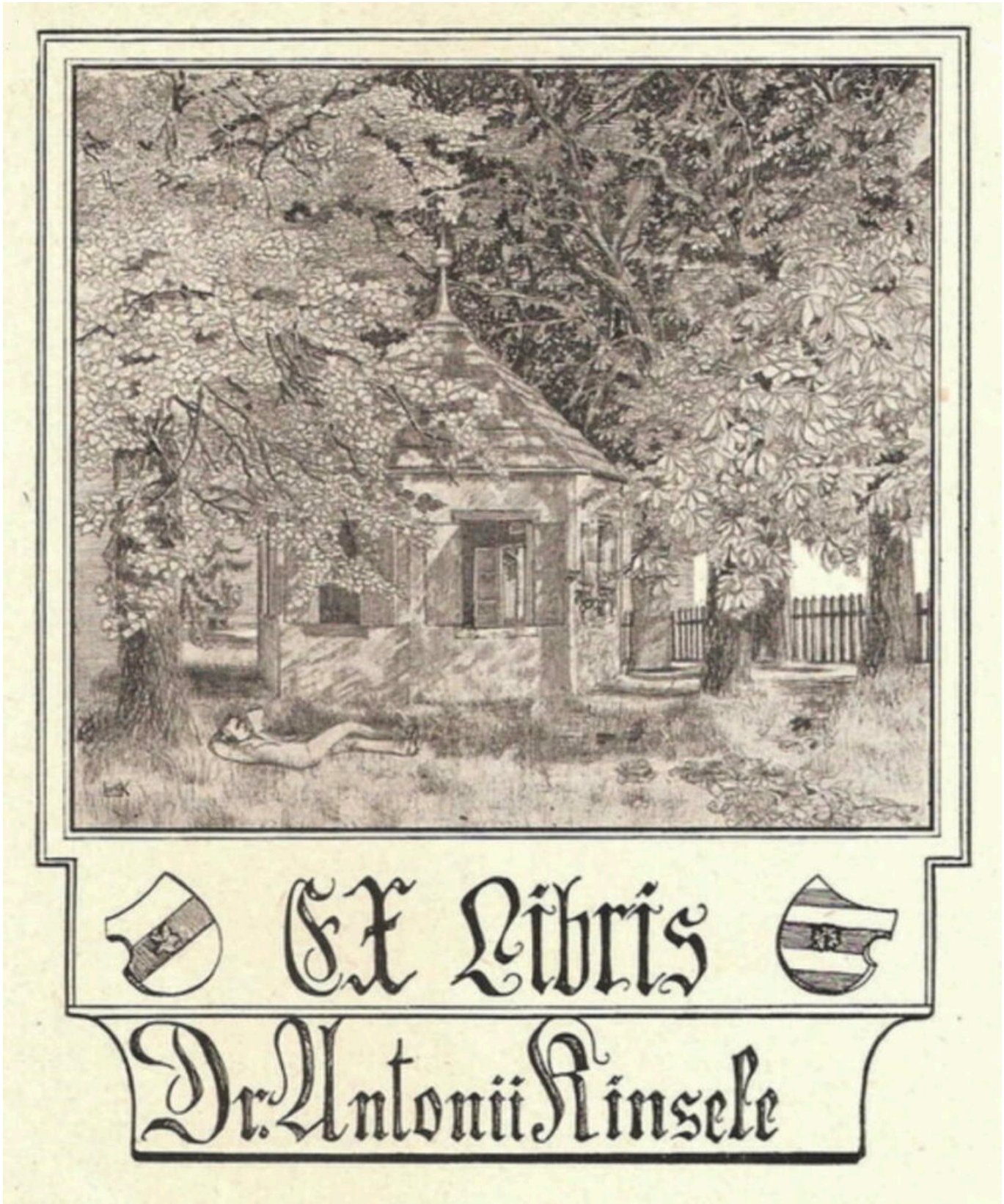


Abb. 1: Ex Libris von Anton Kinsele; er liegt auf der Wiese vor dem heute noch bestehenden Pavillon im so genannten Wegerpark. Die Zeichnung stammt von seiner Cousine Eleonore (Lore) Kinsele. 1920 trennen er und seine Schwester sich von diesem Besitz.

1866 ersteigert Richard Kinsele das angebaute, ältere Sommerfrischhaus von Maria Schnee (wir heißen es immer noch Wegerhaus) und verkauft 1873 an den Bruder Franz seinen Anteil an der Villa Kinsele. Aus dieser Zeit dürfte auch die Tür stammen, welche die beiden Villen direkt verband und wir, inzwischen zugemauert, vorgefunden haben. Das Sommerrefugium, dessen Eigentümer vormals die Familien Menz, Grätzl und Kofler waren, vererbt Richard an seine beiden Kinder Anton und Franziska (Fanny). Diese, beide kinderlos, verkaufen es 1920 an die Familie Weger. Eine weitere Erweiterung erfährt die Villa Kinsele 1880, als Franz auch die untere Wiese samt Gemüsegarten erwirbt. Wann die obere Wiese dazukam, weiß ich noch nicht, 1866 scheint sie noch dem Doppelbauern gehört zu haben, siehe Hinweis in Abbildung 2.

Verſteigerungs-Edikt.

Ueber Bewilligung des k. k. Kreisgerichtes Bozen werden auf Anſuchen des Verlaßkurators Hrn. Dr. Knoflach nachſtehende zur **Verlaſſenſchaft der Frau Wilhelmine Witwe Kofler,** geb. **Grätzl** gehörige Gegenſtände öffentlich feilgeboten werden:

I. **Am 11. Juni d. J. um 3 Uhr Nachmittags in der Kanzlei des Unterzeichneten die Sommerfriſchbehauſung in Maria Schnee** nebſt dazu gehörigem Garten und einem Stück Grund von beiläufig 100 □ Klaftern mit einem Pavillon, gränzend gegen Oſten an die Oberhofer-Wieſe und den Oberhoferplatz, gegen Süden an die Behauſung des Oberhofer und der Alois Kinſele'ſchen Erben, gegen Abend an die Wieſe des Doppelbauern und die Kirche von Maria Schnee, gegen Norden an die Wieſe des Oberhofer.

Hiefür beſteht ein Ausrufspreis
von . . . . . fl. 2000. ö. W.

II. **Am 14. und nöthigenfalls am 15. Juni d. J. jedesmal um 9 Uhr Vormittags im Hauſe Nr. 147** auf dem Obſtplatze dahier die darin befindlichen nicht legirten **Mobilien, ein großes Fernrohr, Silbergeräthe, Bücher u. dgl.**

III. **Am 3. Juli d. J. um 9 Uhr Vormittags in der Sommerfriſchbehauſung in Maria Schnee** die darin befindlichen **Mobilien.**

Die Verſteigerungsbedingungen für die Realität ad I liegen in der Kanzlei des Unterzeichneten zur Einſicht auf.

Die Verſteigerung der Beweglichkeiten ad II und III erfolgt gegen allſogleiche Barzahlung.

Bozen, 30. Mai 1866.

Der k. k. Notar als Gerichtskommiſſär:

Dr. Julius Würzer.

Abb. 2: Versteigerungsedikt, veröffentlicht in der “Bozner Zeitung” vom 6.6.1866. Diese Verlautbahrung ist schon deshalb siedlungshistorisch wertvoll, weil man dadurch u.a. erfährt, wer zu diesem Zeitpunkt Eigentümer der angrenzenden Liegenschaften war.

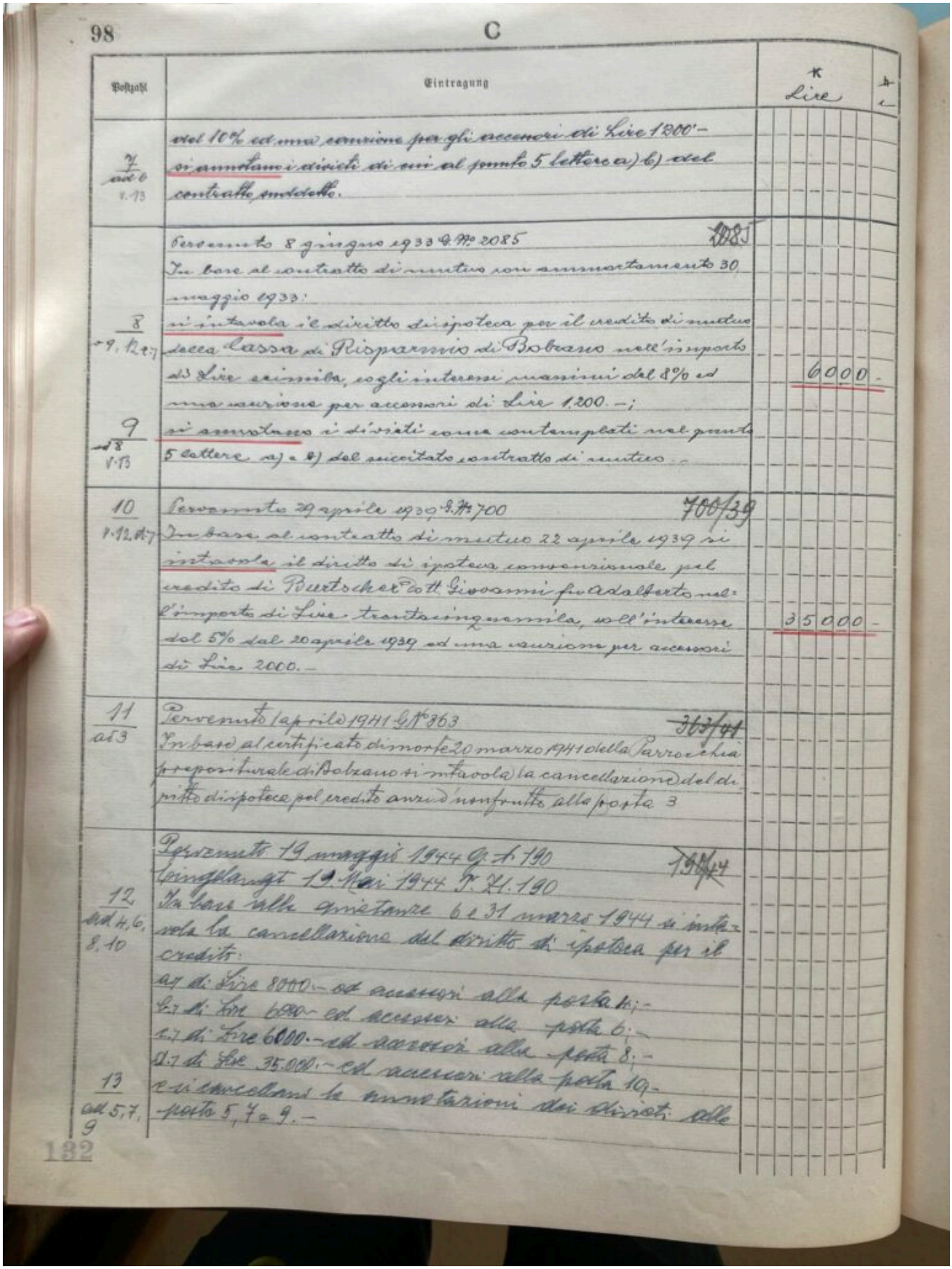
In den letzten Jahren des 19. Jahrhunderts, als der Anschluss des Rittens an das Verkehrsnetz immer wahrscheinlicher wurde, ließ Franz Kinsele das Haus durch den Einbau von Täfelungen und eines Kachelofens ganzjährig bewohnbar machen (ich berichtete hier). Spätestens zu diesem Zeitpunkt verschwanden die barocken Deckenmalereien in drei Räumen unter Holz und Mörtel. Nach seinem Tod im Jänner 1908 erbte sein Sohn Robert das Haus, seine Stiefmutter Aloisia von Rehorovszky hatte jedoch laut Testament ein lebenslanges Fruchtgenussrecht. Als sie 1941 starb, hatte sie ihren Stiefsohn bereits um zwei Jahre überlebt. Der Besitz ging durch Erbschaft auf die beiden Halbschwestern Johanna und Eleonore über, die aber schon seit Jahren im inzwischen von Südtirol abgetrennten Österreich lebten. Sie sahen wegen der großen Entfernung keine Verwendung mehr dafür bzw. konnten sich die Erhaltung des Gebäudes nicht leisten, weshalb sie die Villa Kinsele und die angrenzenden Grundstücke 1943 für 260.000 Lire an meine Großtante verkauften.


In
Oberbozen
am Südhang des Ritten bei Bozen
ist ein komfortabel eingerichtetes
Landhaus
gut heizbar, elektrische Beleuchtung,
Quellenleitung im Hause, sofort
oder später zu vermieten, even-
tuell auch einzelne Zimmer.
Näheres bei Frau Kinsele, Maria
Schnee, Oberbozen. 4 195

Abb. 3: Annonce in den “Bozner Nachrichten” vom 31.1. und 7.2.1915.

Die Familie muss in der Zwischenkriegszeit deutlich ärmer geworden sein, obwohl Robert Kinsele ein angesehener Arzt war. Nur so lassen sich die zahlreichen Hypotheken – in Summe für 55.000 Lire – erklären,

die zum Zeitpunkt des Verkaufs auf dem Haus lasteten. Erste Anzeichen von Geldnot sind aber schon früher zu vermuten, denn spätestens 1915 wurde die gesamte Villa Kinsele zur Miete angeboten (Abb. 3).



98 C

Postzahl	Eintragung	Lire K	Lire h
7 ad 6 v. 13	del 10% ed una cauzione per gli accessori di Lire 1200.– si annotano i diritti di cui al punto 5 lettera a) b) del contratto suddetto.		
8 e 9, 12 e 7	Pervenuto 8 giugno 1933 G. N°. 2085 In base al contratto di mutuo con ammortamento 30 maggio 1933: si intavola il diritto di ipoteca per il credito di mutuo della Cassa di Risparmio di Bolzano nell'importo di Lire seimila, sugli interessi maturati dal 8% ed una cauzione per accessori di Lire 1.200.–; si annotano i diritti come contemplati nel punto 5 lettere a) e b) del succitato contratto di mutuo. –	1085 6000	6000 –
10 v. 12, 7	Pervenuto 29 aprile 1939 G. N°. 700 In base al contratto di mutuo 22 aprile 1939 si intavola il diritto di ipoteca convenzionale pel credito di Buetscher dott. Giovanni fu Adalberto nell'importo di Lire trentacinquemila, sull'interesse del 5% dal 20 aprile 1939 ed una cauzione per accessori di Lire 2000.–	700/39 35000	35000 –
11 a 3	Pervenuto 1 aprile 1941 G. N°. 363 In base al certificato di morte 20 marzo 1941 della Parrocchia prepositurale di Bolzano si intavola la cancellazione del diritto di ipoteca pel credito annui d'nonfrutto alla posta 3	363/41	
12 ad 4, 6, 8, 10	Pervenuto 19 maggio 1944 G. N°. 190 Eingelangt 19. Mai 1944 Z. Z. 190 In base alle ingiunzioni 6 e 31 marzo 1944 si intavola la cancellazione del diritto di ipoteca per il credito: a) di Lire 8000.– ed accessori alla posta 4.– b) di Lire 6000.– ed accessori alla posta 6.– c) di Lire 6000.– ed accessori alla posta 8.– d) di Lire 35.000.– ed accessori alla posta 10.– e si cancellano le annotazioni dei diritti alle poste 5, 7 e 9.–	190/44	
13 ad 5, 7, 9			

132

Abb 4: Auszug aus dem Grundbuch mit den Hypothekarbeslastungen und dem Eintrag der Tilgung durch die Käuferin.

Die Vermietung des Hauses und die damit einhergehende Vernachlässigung der Erhaltung ist sicherlich als negative Entwicklung zu bewerten. Aber gerade dadurch kam die Villa Kinsele mit dem großen Weltgeschehen in Verbindung. In den nächsten Folgen werden wir sehen wie und warum. Es bleibt spannend oder, besser gesagt, es wird spannender.

In diesem Beitrag verwendete Literatur- und Bildquellen:

12916061 {12916061:E5HXI9TH} 1 donau-universitat-krems-department-fur-e-governance-in-wirthschaft-und-verwaltung 50 default 11554 https://kallos.kobler-margreid.com/wp-content/plugins/zotpress/%7B%22status%22%3A%22success%22%2C%22updateneeded%22%3Afalse%2C%22instance%22%3Afalse%2C%22meta%22%3A%7B%22request_last%22%3A0%2C%22request_next%22%3A0%2C%22used_cache%22%3Atrue%7D%2C%22data%22%3A%5B%7B%22key%22%3A%22E5HXI9TH%22%2C%22library%22%3A%7B%22id%22%3A12916061%7D%2C%22meta%22%3A%7B%22creatorSummary%22%3A%22Kinsele%22%2C%22parsedDate%22%3A%221900%22%2C%22numChildren%22%3A1%7D%2C%22bib%22%3A%22%26lt%3Bdiv%20class%3D%26quot%3Bcsl-bib-body%26quot%3B%20style%3D%26quot%3Bline-height%3A%201.35%3B%20padding-left%3A%201em%3B%20text-indent%3A-1em%3B%26quot%3B%26gt%3B%5Cn%20%20%26lt%3Bdiv%20class%3D%26quot%3Bcsl-entry%26quot%3B%26gt%3BKinsele%2C%20E.%20%26lt%3Bi%26gt%3BExlibris%20Anton%20Kinsele%26lt%3B%5C%2Fi%26gt%3B.%20Zeichnung%2C%20um%201900.%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%5Cn%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%22%2C%22data%22%3A%7B%22itemType%22%3A%22artwork%22%2C%22title%22%3A%22Exlibris%20Anton%20Kinsele%22%2C%22creators%22%3A%5B%7B%22creatorType%22%3A%22artist%22%2C%22firstName%22%3A%22E.%22%2C%22lastName%22%3A%22Kinsele%22%7D%5D%2C%22abstractNote%22%3A%22%22%2C%22artworkMedium%22%3A%22Zeichnung%22%2C%22artworkSize%22%3A%22%22%2C%22date%22%3A%221900%20um%22%2C%22eventPlace%22%3A%22%22%2C%22DOI%22%3A%22%22%2C%22citationKey%22%3A%22%22%2C%22url%22%3A%22%22%2C%22language%22%3A%22%22%2C%22collections%22%3A%5B%22ZQRNRPW9%22%5D%2C%22dateModified%22%3A%222025-02-11T09%3A46%3A54Z%22%7D%7D%5D%7D

Kinsele, E. *Exlibris Anton Kinsele*. Zeichnung, um 1900.

12916061 {12916061:WVW24PFM} 1 donau-universitat-krems-department-fur-e-governance-in-wirthschaft-und-verwaltung 50 default 11554 https://kallos.kobler-margreid.com/wp-content/plugins/zotpress/

%7B%22status%22%3A%22success%22%2C%22updateneeded%22%3Afalse%2C%22instance%22%3Afalse%2C%22meta%22%3A%7B%22request_last%22%3A0%2C%22request_next%22%3A0%2C%22used_cache%22%3Atrue%7D%2C%22data%22%3A%5B%7B%22key%22%3A%22WVW24PFM%22%2C%22library%22%3A%7B%22id%22%3A12916061%7D%2C%22meta%22%3A%7B%22creatorSummary%22%3A%22W%5Cu00fcrzer%22%2C%22parsedDate%22%3A%221866-06-06%22%2C%22numChildren%22%3A1%7D%2C%22bib%22%3A%22%26lt%3Bdiv%20class%3D%26quot%3Bcsl-bib-body%26quot%3B%20style%3D%26quot%3Bline-height%3A%201.35%3B%20padding-left%3A%201em%3B%20text-indent%3A-1em%3B%26quot%3B%26gt%3B%5Cn%20%20%26lt%3Bdiv%20class%3D%26quot%3Bcsl-entry%26quot%3B%26gt%3BW%26%23xFC%3Brzer%2C%20Julius.%20%26%23x201E%3BVersteigerungs-Edikt%26%23x201C%3B.%20%26lt%3Bi%26gt%3BBozner%20Zeitung%26lt%3B%5C%2Fi%26gt%3B%2C%206.%20Juni%201866.%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%5Cn%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%22%2C%22data%22%3A%7B%22itemType%22%3A%22newspaperArticle%22%2C%22title%22%3A%22Versteigerungs-Edikt%22%2C%22creators%22%3A%5B%7B%22creatorType%22%3A%22author%22%2C%22firstName%22%3A%22Julius%22%2C%22lastName%22%3A%22W%5Cu00fcrzer%22%7D%5D%2C%22abstractNote%22%3A%22%22%2C%22date%22%3A%221866.06.06%22%2C%22section%22%3A%22%22%2C%22ISSN%22%3A%22%22%2C%22DOI%22%3A%22%22%2C%22citationKey%22%3A%22%22%2C%22url%22%3A%22%22%2C%22language%22%3A%22%22%2C%22collections%22%3A%5B%5D%2C%22dateModified%22%3A%222023-11-21T12%3A50%3A35Z%22%7D%7D%5D%7D

Würzer, Julius. „Versteigerungs-Edikt“. *Bozner Zeitung*, 6. Juni 1866.

12916061 {12916061:U7K36PAA} 1 donau-universitat-krems-department-fur-e-governance-in-wirthschaft-und-verwaltung 50 default 11554
https://kallos.kobler-margreid.com/wp-content/plugins/zotpress/%7B%22status%22%3A%22success%22%2C%22updateneeded%22%3Afalse%2C%22instance%22%3Afalse%2C%22meta%22%3A%7B%22request_last%22%3A0%2C%22request_next%22%3A0%2C%22used_cache%22%3Atrue%7D%2C%22data%22%3A%5B%7B%22key%22%3A%22U7K36PAA%22%2C%22library%22%3A%7B%22id%22%3A12916061%7D%2C%22meta%22%3A%7B%22creatorSummary%22%3A%22Kinsele%22%2C%22parsedDate%22%3A%221915-02-07%22%2C%22numChildren%22%3A1%7D%2C%22bib%22%3A%22%26lt%3Bdiv%20class%3D%26quot%3Bcsl-bib-body%26quot%3B%20style%3D%26quot%3Bline-height%3A%201.35%3B%20padding-left%3A%201em%3B%20text-indent%3A-1em%3B%26quot%3B%26gt%3B%5Cn%20%20%26lt%3Bdiv%20class%3D%26q

uot%3Bcsl-
entry%26quot%3B%26gt%3BKinsele%2C%20L.%20%26%23x201E%3BIn%20Oberbozen%
20am%20S%26%23xFC%3Bdhang%20des%20Rittens%20bei%20Bozen%20...%26%23x20
1C%3B%20%26lt%3Bi%26gt%3BBozner%20Nachrichten%26lt%3B%5C%2Fi%26gt%3B%2
C%207.%20Februar%201915.%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%5Cn%26lt%3B%5C%2Fdiv
%26gt%3B%22%2C%22data%22%3A%7B%22itemType%22%3A%22newspaperArticle%22%
2C%22title%22%3A%22In%20Oberbozen%20am%20S%5Cu00fcdhang%20des%20Ritten
s%20bei%20Bozen%20...%22%2C%22creators%22%3A%5B%7B%22creatorType%22%3A
%22author%22%2C%22firstName%22%3A%22L.%22%2C%22lastName%22%3A%22Kinsel
e%22%7D%5D%2C%22abstractNote%22%3A%22%22%2C%22date%22%3A%221915.02.07%
22%2C%22section%22%3A%22%22%2C%22ISSN%22%3A%22%22%2C%22DOI%22%3A%22%22
%2C%22citationKey%22%3A%22%22%2C%22url%22%3A%22%22%2C%22language%22%3A
%22%22%2C%22collections%22%3A%5B%22WHLJ7Y5G%22%5D%2C%22dateModified%22
%3A%222025-09-29T10%3A57%3A50Z%22%7D%7D%5D%7D

Kinsele, L. „In Oberbozen am Südhang des Rittens bei Bozen ...“ *Bozner Nachrichten*, 7. Februar 1915.

12916061 {12916061:REJ3U7DH} 1 apa 50 default 11554
https://kallos.kobler-margreid.com/wp-content/plugins/zotpress/
%7B%22status%22%3A%22success%22%2C%22updateneeded%22%3Afalse%2C%22inst
ance%22%3Afalse%2C%22meta%22%3A%7B%22request_last%22%3A0%2C%22request_
next%22%3A0%2C%22used_cache%22%3Atrue%7D%2C%22data%22%3A%5B%7B%22key%2
2%3A%22REJ3U7DH%22%2C%22library%22%3A%7B%22id%22%3A12916061%7D%2C%22me
ta%22%3A%7B%22creatorSummary%22%3A%22o.A.%22%2C%22parsedDate%22%3A%221
907-07-01%22%2C%22numChildren%22%3A0%7D%2C%22bib%22%3A%22%26lt%3Bdiv%2
0class%3D%26quot%3Bcsl-bib-body%26quot%3B%20style%3D%26quot%3Bline-
height%3A%202%3B%20padding-left%3A%201em%3B%20text-
indent%3A-1em%3B%26quot%3B%26gt%3B%5Cn%20%20%26lt%3Bdiv%20class%3D%26q
uot%3Bcsl-
entry%26quot%3B%26gt%3Bo.A.%20%281907%2C%20July%201%29.%20%26lt%3Bi%26
gt%3BKG%20Ritten%20I%2C%20Einlagezahl%20132%20%28Villa%20Kinsele%29%26
lt%3B%5C%2Fi%26gt%3B.%20Grundbuch%20Gerichtsbezirk%20Bozen.%26lt%3B%5C
%2Fdiv%26gt%3B%5Cn%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%22%2C%22data%22%3A%7B%22it
emType%22%3A%22document%22%2C%22title%22%3A%22KG%20Ritten%20I%2C%20Ein
lagezahl%20132%20%28Villa%20Kinsele%29%22%2C%22creators%22%3A%5B%7B%22
creatorType%22%3A%22author%22%2C%22firstName%22%3A%22%22%2C%22lastName
%22%3A%22o.A.%22%7D%5D%2C%22abstractNote%22%3A%22%22%2C%22type%22%3A%2
2%22%2C%22date%22%3A%227.1.1907%22%2C%22DOI%22%3A%22%22%2C%22citationK
ey%22%3A%22%22%2C%22url%22%3A%22%22%2C%22language%22%3A%22%22%2C%22col

lections%22%3A%5B%22AA64UBQ6%22%5D%2C%22dateModified%22%3A%222026-10-31T12%3A29%3A19Z%22%7D%7D%5D%7D

o.A. (1907, July 1). *KG Ritten I, Einlagezahl 132 (Villa Kinsele)*. Grundbuch Gerichtsbezirk Bozen.

Die Wappenscheibe

Category: Heraldik,Menschen,Renovierung
written by Armin Kobler | 01.11.2026

Pünktlich mit dem jahreszeitlich bedingten Kälteeinbruch konnte der Tischler endlich auch die gerade fertigestellte Oberlichtenverglasung (Abb. 1) einsetzen. Von links nach rechts sind die Familienwappen der Familien Lanner, Kinsele, v. Menz und Kobler zu erkennen. Die erste Jahreszahl markiert das Jahr der Erbauung des Hauses in der jetzigen Form, die zweite hingegen das Ende der aktuellen Renovierungsarbeiten.


1726
2024

Abb. 1: Die Haustüre von innen gesehen.

Ausgehend von einer alten Aufnahme, welche sehr wahrscheinlich Franz Kinsele in der Türöffnung der Villa Kinsele abbildet und wo man sein Familienwappen, bleiverglast, darüber eindeutig erkennen kann (Abb. 2), wollte ich in Anlehnung daran die bisherigen Hauseigentümern symbolisch vergegenwärtigen.



Abb 2: Die Oberlichte in vergangen Zeiten. Wenn man genauer hinseiht, erkennt man darin bleiverglast das Kinselsche Wappen. In der Tür, Zigarre rauchend, sehr wahrscheinlich Franz Kinsele (1831 bis 1908) um 1890. (Foto Sammlung Kobler)

Für die Herstellung konnte ich Frau Alessandra Piazza aus Bozen gewinnen, welche in ihrem Atelier Vetroricerca kunstvolle Glasarbeiten durchführt. Aus der dortigen Webseite zitiere ich:

"Alessandra Piazza wuchs in Bozen auf. Im Jahr 1987 zog sie nach Bologna und schrieb sich an der DAMS-Kunst ein. Parallel zu ihrem Studium arbeitete sie in einer Restaurierungswerkstatt für antikes Glas und verliebte sich in das Material Glas. Sie wird ihr Studium 1993 mit einer Arbeit über die experimentelle Restaurierung der Glasfenster in der Basilika San Francesco in Assisi abschließen. 1997 kehrte sie nach Bozen zurück und wurde von Alessandro Cuccato eingeladen, mit einer Gruppe von Künstlern Vetroricerca – Centro sperimentale della lavorazione del vetro *zu gründen. Im Jahr 1999 entwarf sie ihre ersten Schmucklinien. Unter den verschiedenen Aktivitäten in diesem Bereich möchte sie an die exklusive Linie erinnern, welche sie 2005 für den Shop des Corning Museum of Glass, NY. U.S.A. kreiert hat. Dort hat sie im selben Jahr mit Silvia Levenson, die dort als Artist in Residence wirkte, zusammengearbeitet. Im Laufe der Jahre hat sie in der Vetroricerca Glasbearbeitungstechniken unterrichtet und mit zahlreichen nationalen und internationalen Künstlern bei der Schaffung von Originalwerken zusammengearbeitet. Gleichzeitig entwickelte er eine Leidenschaft für das Design von Geschirr und entwarf zusammen mit renommierten Köchen innovative Formen, die eigens für von ihnen erfundene Gerichte konzipiert wurden. Seit 2015 widmet er sich kontinuierlich der Produktion von Auftragsarbeiten sowie der Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Bildhauerei. Es gibt zahlreiche Künstler, mit denen sie zusammenarbeitet; 2019 wurde das für den Künstler Otobong Nkanga geschaffene Werk für die Biennale Arte in Venedig ausgewählt. Sie liebt es, die Berge seiner Region zu erkunden. Eine Leidenschaft, die*

er mit seinen beiden Söhnen, Jacopo und Leonardo, teilt. Im Jahr 2019 hat er das Projekt Impronte2000 ins Leben gerufen, mit dem sie Alpenflora und Glas in einen Dialog bringt.“



Abb 3: Frau Alessandra Piazza in ihrem Bozner Atelier.

Hat die Famile Kobler wirklich das Recht, ein Wappen zu führen?

Um es gleich vorwegzunehmen: ein legitimierender Wappenbrief liegt nicht auf und auch in der Fischnaler-Wappenkartei sind Kobler nicht zu finden. Die Tatsache, dass der den Adeligen vorbehaltene Bügelhelm statt dem Topfhelm aufscheint (Abb. 4), spricht ebenfalls nicht unbedingt für dessen Autentizität. Mein Vater hat mir vor vielen Jahren gesagt, ein befreundeter Priester habe das Wappen vor längerer Zeit gefunden, mehr konnte er mir nicht sagen. Spätestens jetzt sei auf den wertvollen Beitrag von Wilfried Beimrohr hingwiesen, der 1987

einen populärwissenschaftlichen Aufsatz zur Wappenkunde verfasst hat. Aus diesem zitiere ich den passenden Absatz:

“Wappenbüros und Wappenfirmen, die zum Teil schon im 18: Jahrhundert aufkamen und auf gewerberechtlicher Basis arbeiteten, witterten das Geschäft und begannen ihren Kunden Wappen zu verkaufen. Dabei gab es zwei Möglichkeiten, zu Geld zu kommen: Dem Kunden wurde ein Phantasiewappen angedreht mit einer ebenso phantasievoll konstruierten Herkunft des Wappens und seiner “ursprünglichen” Träger. Die elegantere Lösung war, für den zahlungswilligen Interessenten das so lange verschüttete Familienwappen auszugraben: die “Entdeckung” bestand darin, daß das Wappen einer historisch nachweisbaren Person oder Familie, die den gleichen oder einen ähnlichen Familiennamen wie der Kunde trug, als “dessen” Familienwappen wiedergefunden wurde. Derart dubiose Geschäftspraktiken, die dem Interessenten falsche Tatsachen vorspiegeln, gehören keineswegs der Vergangenheit an; noch heute bieten kommerziell geführte Wappenfirmen ihre zweifelhaften Dienste an. Auch die Methoden haben sich nicht verfeinert.“

ngg_shortcode_0_placeholder

Die Summe dieser Hinweise hat mich in meiner skeptischen Grundhaltung bestätigt, wusste ich doch schon vorher, dass neben den Adeligen nur wenige Bürger und noch weniger Bauern, sofern mit Beamtenfunktionen betraut, ein Wappen verliehen bekamen. Doch es gibt auch noch eine nette, zudem erstaunliche Geschichte: Meine Mutter hat sich und ihrem späteren Mann zur Verlobung 1955 einen Goldring mit dem vermeintlichen Wappen der Kobler, in Lagerstein graviert, geschenkt. Anlässlich meiner Volljährigkeit hat sie dann den ihren, natürlich passend erweitert, mir weitergegeben und fortan begleitet er mich bei besonderen Anlässen (Abb 4).



Abb. 4: ein sogenannter Siegelring.

Ein dieser war ein Ball der Universität Innsbruck, den ich Ende der 80er-Jahre besuchte. Es ergab sich, dass dort oder bei einen vorhergehendem oder nachfolgendem Lokalbesuch, ein mir unbekannter Mann ungefähr gleichen Alters neben mir am Budel gesessen hat. Irgendwann sprach er mich mit der Frage an: “Bist Du auch ein Kobler?” Auf meinem natürlich sehr erstaunten Gesichtseindruck reagierend antwortete er, dass er mich am Wappenring erkannt habe. Es war Elmar Kobler, der im Pustertal aufgewachsen ist, aber wie ich Vintschger Wurzeln hat. Auch dessen Familie, mit der wir sicher nicht unmittelbar, vielleicht aber über fünf Ecken verwandt sind, – ich konnte auch mit seinen Brüdern Urban und Christian letztlich sprechen – weiß nicht genaueres über das Wappen, aber die Tatsache, dass sie das gleiche führen, macht einen doch stutzig. Ist da doch etwas mehr dahinter?

Der von mir in dieser Sache befragte Gustav Pfeifer, derzeitiger Direktor des Südtiroler Landesarchivs und sehr beschlagen in Sachen

Heraldik, teilt meine angelesene Skepsis, argumentiert ähnlich wie oben Beimrohr. Nicht d'accord gingen wir damals hinsichtlich meinen Skrupeln das Wappen in jedweger Verwendungsform zu verwenden, ich wollte keine vermutliche Fälschung weiterperpetuiren. Im Auszug aus unserem Mailverhkehr, meint er:

"Ich würde jetzt nicht explizit von „Fälschung" sprechen wollen: Um 1820 endet bei uns die Verleihung von Wappen an nichtadelige Personen/Familien. Ab dann werden bis zum Ende der Monarchie neue Wappen von obrigkeitlicher Seite nur noch im Zusammenhang mit einer Erhebung in den Adel vergeben (oder bereits geführte „gebessert"), was einen Markt für sogenannte Wappenbüros schuf, die sich das Bedürfnis nichtwappenführender Personen/Familien nach einem eigenen Wappen zunutze machten und den Markt mit ihren – aus historischer Sicht freilich in aller Regel wertlosen – Produkten bedienten. Dabei spielte man sicher mit der Unwissenheit der „Kunden", zugleich offenbart sich die geringe Seriosität dieser Wappenbüros oft, wenn etwa selbst heraldische Grundregeln nicht beachtet wurden (wie die Geschichte mit den korrekten Helmformen).

Andererseits: Da Ihr Ring noch aus den fünfziger Jahren stammt und auch die Abbildung ein gewisses Alter hat, ist das ja an und für sich auch schon eine Art Geschichte, nur vielleicht nicht die, die damit suggeriert werden sollte."

Diese milde Urteil aus berufener Hand, sowie die leise Hoffnung, dass vielleicht doch noch eines Tages eine Rechtfertigung ans Tageslicht treten könnte, hat in mir meine aktuelle Haltung zu diesem Wappen wachsen lassen: ich benutze es sparsam im Sinne, dass ich es nicht vervielfältige, indem ich es z.B. auf Visitenkarten, Briefpapier oder Visitenkarten verwende, und den Ring trage ich an Festtagen mehr zum ein Andenken an meine Frau Mutter als ein Zeugnis von Familiengeschichte. Meine Skepsis hinsichtlich der Historie spreche ich weiterhin bei Bedarf an. Durchringen konnte ich mich schlussendlich doch, es auf die Oberlichte setzen zu lassen, kann doch nur so die Eigentümerabfolge bildlich dargestellt werden.

In diesem Beitrag verwendete Literatur- und Bildquellen:

12916061 {12916061:ZG4ZY6GS} 1 apa 50 default 11554
https://kallos.kobler-margreid.com/wp-content/plugins/zotpress/
%7B%22status%22%3A%22success%22%2C%22updateneeded%22%3Afalse%2C%22inst
ance%22%3Afalse%2C%22meta%22%3A%7B%22request_last%22%3A0%2C%22request_
next%22%3A0%2C%22used_cache%22%3Atrue%7D%2C%22data%22%3A%5B%7B%22key%2
2%3A%22ZG4ZY6GS%22%2C%22library%22%3A%7B%22id%22%3A12916061%7D%2C%22me
ta%22%3A%7B%22creatorSummary%22%3A%22Beimrohr%22%2C%22parsedDate%22%3A
%221989%22%2C%22numChildren%22%3A0%7D%2C%22bib%22%3A%22%26lt%3Bdiv%20c
lass%3D%26quot%3Bcsl-bib-body%26quot%3B%20style%3D%26quot%3Bline-
height%3A%202%3B%20padding-left%3A%201em%3B%20text-
indent%3A-1em%3B%26quot%3B%26gt%3B%5Cn%20%20%26lt%3Bdiv%20class%3D%26q
uot%3Bcsl-
entry%26quot%3B%26gt%3BBeimrohr%2C%20W.%20%281989%29.%20Familienwappen
%20in%20Tirol.%20%26lt%3Bi%26gt%3BTiroler%20Chronist%26lt%3B%5C%2Fi%26
gt%3B%2C%20%26lt%3Bi%26gt%3B37%26lt%3B%5C%2Fi%26gt%3B%2C%2014%26%23x20
13%3B25.%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%5Cn%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%22%2C%2
2data%22%3A%7B%22itemType%22%3A%22journalArticle%22%2C%22title%22%3A%2
2Familienwappen%20in%20Tirol%22%2C%22creators%22%3A%5B%7B%22creatorTyp
e%22%3A%22author%22%2C%22firstName%22%3A%22Wilfried%22%2C%22lastName%2
2%3A%22Beimrohr%22%7D%5D%2C%22abstractNote%22%3A%22%22%2C%22date%22%3A
%221989%22%2C%22section%22%3A%22%22%2C%22partNumber%22%3A%22%22%2C%22p
artTitle%22%3A%22%22%2C%22DOI%22%3A%22%22%2C%22citationKey%22%3A%22%22
%2C%22url%22%3A%22%22%2C%22PMID%22%3A%22%22%2C%22PMCID%22%3A%22%22%2C%
22ISSN%22%3A%22%22%2C%22language%22%3A%22%22%2C%22collections%22%3A%5B
%22NBDST4RE%22%5D%2C%22dateModified%22%3A%222024-12-02T09%3A52%3A59Z%2
2%7D%7D%5D%7D

Beimrohr, W. (1989). Familienwappen in Tirol. *Tiroler Chronist*, *37*, 14–25.

12916061 {12916061:2L5QNAZJ} 1 apa 50 default 11554
https://kallos.kobler-margreid.com/wp-content/plugins/zotpress/
%7B%22status%22%3A%22success%22%2C%22updateneeded%22%3Afalse%2C%22inst
ance%22%3Afalse%2C%22meta%22%3A%7B%22request_last%22%3A0%2C%22request_
next%22%3A0%2C%22used_cache%22%3Atrue%7D%2C%22data%22%3A%5B%7B%22key%2
2%3A%222L5QNAZJ%22%2C%22library%22%3A%7B%22id%22%3A12916061%7D%2C%22me
ta%22%3A%7B%22creatorSummary%22%3A%22Kobler%22%2C%22parsedDate%22%3A%2
22024%22%2C%22numChildren%22%3A0%7D%2C%22bib%22%3A%22%26lt%3Bdiv%20cla
ss%3D%26quot%3Bcsl-bib-body%26quot%3B%20style%3D%26quot%3Bline-

height%3A%202%3B%20padding-left%3A%201em%3B%20text-indent%3A-1em%3B%26quot%3B%26gt%3B%5Cn%20%20%26lt%3Bdiv%20class%3D%26quot%3Bcsl-entry%26quot%3B%26gt%3BKobler%2C%20E.%20%282024%29.%20%26lt%3Bi%26gt%3BM%26%23xFC%3Bndliche%20Mitteilung%26lt%3B%5C%2Fi%26gt%3B.%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%5Cn%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%22%2C%22data%22%3A%7B%22itemType%22%3A%22report%22%2C%22title%22%3A%22M%5Cu00fcndliche%20Mitteilung%22%2C%22creators%22%3A%5B%7B%22creatorType%22%3A%22author%22%2C%22firstName%22%3A%22Elmar%22%2C%22lastName%22%3A%22Kobler%22%7D%5D%2C%22abstractNote%22%3A%22Beurteilung%20Stubent%5Cu00e4felung%20Obergeschoss.%22%2C%22reportNumber%22%3A%22%22%2C%22reportType%22%3A%22%22%2C%22institution%22%3A%22%22%2C%22date%22%3A%227.2024%22%2C%22DOI%22%3A%22%22%2C%22ISBN%22%3A%22%22%2C%22citationKey%22%3A%22%22%2C%22url%22%3A%22%22%2C%22ISSN%22%3A%22%22%2C%22language%22%3A%22%22%2C%22collections%22%3A%5B%227QIE5VHN%22%5D%2C%22dateModified%22%3A%222024-12-02T12%3A13%3A25Z%22%7D%7D%5D%7D

Kobler, E. (2024). *Mündliche Mitteilung*.

12916061 {12916061:JQ3F5LSC} 1 apa 50 default 11554
https://kallos.kobler-margreid.com/wp-content/plugins/zotpress/%7B%22status%22%3A%22success%22%2C%22updateneeded%22%3Afalse%2C%22instance%22%3Afalse%2C%22meta%22%3A%7B%22request_last%22%3A0%2C%22request_next%22%3A0%2C%22used_cache%22%3Atrue%7D%2C%22data%22%3A%5B%7B%22key%22%3A%22JQ3F5LSC%22%2C%22library%22%3A%7B%22id%22%3A12916061%7D%2C%22meta%22%3A%7B%22creatorSummary%22%3A%22Kobler%22%2C%22parsedDate%22%3A%2222024%22%2C%22numChildren%22%3A0%7D%2C%22bib%22%3A%22%26lt%3Bdiv%20class%3D%26quot%3Bcsl-bib-body%26quot%3B%20style%3D%26quot%3Bline-height%3A%202%3B%20padding-left%3A%201em%3B%20text-indent%3A-1em%3B%26quot%3B%26gt%3B%5Cn%20%20%26lt%3Bdiv%20class%3D%26quot%3Bcsl-entry%26quot%3B%26gt%3BKobler%2C%20C.%20%282024%29.%20%26lt%3Bi%26gt%3BM%26%23xFC%3Bndliche%20Mitteilung%26lt%3B%5C%2Fi%26gt%3B.%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%5Cn%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%22%2C%22data%22%3A%7B%22itemType%22%3A%22report%22%2C%22title%22%3A%22M%5Cu00fcndliche%20Mitteilung%22%2C%22creators%22%3A%5B%7B%22creatorType%22%3A%22author%22%2C%22firstName%22%3A%22Christian%22%2C%22lastName%22%3A%22Kobler%22%7D%5D%2C%22abstractNote%22%3A%22Beurteilung%20Stubent%5Cu00e4felung%20Obergeschoss.%22%2C%22reportNumber%22%3A%22%22%2C%22reportType%22%3A%22%22%2C%

22institution%22%3A%22%22%2C%22date%22%3A%227.2024%22%2C%22DOI%22%3A%22%22%2C%22ISBN%22%3A%22%22%2C%22citationKey%22%3A%22%22%2C%22url%22%3A%22%22%2C%22ISSN%22%3A%22%22%2C%22language%22%3A%22%22%2C%22collections%22%3A%5B%227QIE5VHN%22%5D%2C%22dateModified%22%3A%222024-12-02T12%3A13%3A09Z%22%7D%7D%5D%7D

Kobler, C. (2024). *Mündliche Mitteilung*.

12916061 {12916061:ZVECNLNW} 1 apa 50 default 11554 https://kallos.kobler-margreid.com/wp-content/plugins/zotpress/%7B%22status%22%3A%22success%22%2C%22updateneeded%22%3Afalse%2C%22instance%22%3Afalse%2C%22meta%22%3A%7B%22request_last%22%3A0%2C%22request_next%22%3A0%2C%22used_cache%22%3Atrue%7D%2C%22data%22%3A%5B%7B%22key%22%3A%22ZVECNLNW%22%2C%22library%22%3A%7B%22id%22%3A12916061%7D%2C%22meta%22%3A%7B%22creatorSummary%22%3A%22Kobler%22%2C%22parsedDate%22%3A%222024%22%2C%22numChildren%22%3A0%7D%2C%22bib%22%3A%22%26lt%3Bdiv%20class%3D%26quot%3Bcsl-bib-body%26quot%3B%20style%3D%26quot%3Bline-height%3A%202%3B%20padding-left%3A%201em%3B%20text-indent%3A-1em%3B%26quot%3B%26gt%3B%5Cn%20%20%26lt%3Bdiv%20class%3D%26quot%3Bcsl-entry%26quot%3B%26gt%3BKobler%2C%20U.%20%282024%29.%20%26lt%3Bi%26gt%3BM%26%23xFC%3Bndliche%20Mitteilung%26lt%3B%5C%2Fi%26gt%3B.%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%5Cn%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%22%2C%22data%22%3A%7B%22itemType%22%3A%22report%22%2C%22title%22%3A%22M%5Cu00fcndliche%20Mitteilung%22%2C%22creators%22%3A%5B%7B%22creatorType%22%3A%22author%22%2C%22firstName%22%3A%22Urban%22%2C%22lastName%22%3A%22Kobler%22%7D%5D%2C%22abstractNote%22%3A%22Beurteilung%20Stubent%5Cu00e4felung%20Obergeschoss.%22%2C%22reportNumber%22%3A%22%22%2C%22reportType%22%3A%22%22%2C%22institution%22%3A%22%22%2C%22date%22%3A%227.2024%22%2C%22DOI%22%3A%22%22%2C%22ISBN%22%3A%22%22%2C%22citationKey%22%3A%22%22%2C%22url%22%3A%22%22%2C%22ISSN%22%3A%22%22%2C%22language%22%3A%22%22%2C%22collections%22%3A%5B%227QIE5VHN%22%5D%2C%22dateModified%22%3A%222024-12-02T12%3A12%3A19Z%22%7D%7D%5D%7D

Kobler, U. (2024). *Mündliche Mitteilung*.

12916061 {12916061:6X89A2XW} 1 apa 50 default 11554 https://kallos.kobler-margreid.com/wp-content/plugins/zotpress/%7B%22status%22%3A%22success%22%2C%22updateneeded%22%3Afalse%2C%22instance%22%3Afalse%2C%22meta%22%3A%7B%22request_last%22%3A0%2C%22request_next%22%3A0%2C%22used_cache%22%3Atrue%7D%2C%22data%22%3A%5B%7B%22key%2

2%3A%226X89A2XW%22%2C%22library%22%3A%7B%22id%22%3A12916061%7D%2C%22meta%22%3A%7B%22creatorSummary%22%3A%22Pfeifer%22%2C%22parsedDate%22%3A%222023-07-10%22%2C%22numChildren%22%3A0%7D%2C%22bib%22%3A%22%26lt%3Bdiv%20class%3D%26quot%3Bcsl-bib-body%26quot%3B%20style%3D%26quot%3Bline-height%3A%202%3B%20padding-left%3A%201em%3B%20text-indent%3A-1em%3B%26quot%3B%26gt%3B%5Cn%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%22%2C%22data%22%3A%7B%22itemType%22%3A%22email%22%2C%22subject%22%3A%22Heraldik%22%2C%22creators%22%3A%5B%7B%22creatorType%22%3A%22author%22%2C%22firstName%22%3A%22Gustav%22%2C%22lastName%22%3A%22Pfeifer%22%7D%5D%2C%22abstractNote%22%3A%22%22%2C%22date%22%3A%222023.07.10%22%2C%22DOI%22%3A%22%22%2C%22citationKey%22%3A%22%22%2C%22url%22%3A%22%22%2C%22language%22%3A%22%22%2C%22collections%22%3A%5B%22AA64UBQ6%22%5D%2C%22dateModified%22%3A%222024-12-02T15%3A59%3A26Z%22%7D%7D%5D%7D
P.S.: Das ist übrigens der 100. veröffentlichte Beitrag!

Die acht Bozner Seligkeiten (6)

Category: Menschen
written by Armin Kobler | 01.11.2026

am Beispiel der Familie Kinsele

“… Und sintemal
Ein jeder dieses Jammertal
Verlassen muss zu seiner Zeit
Und nach der Bozner Seligkeit
Zur ewigen wird eingeladen,
Ist sechstens unter den Arkaden
Am Friedhof ein Familiengrab
Vonnöten, …”



Ausdauer, die bei Bedarf in Hartnäckigkeit übergeht, ein bestimmter Grad an Detailversessenheit und natürlich eine ordentliche Portion

Fortune braucht man, um bei Nachforschungen dieser Art erfolgreich zu sein. Meine Anfrage an die Friedhofsverwaltung der Gemeinde Bozen, ob sich im städtischen Friedhof Oberau noch Gräber von Kinseles befinden, blieb nämlich unbeantwortet und zu wissen, dass nach der Auflassung des Pfarrfriedhofs im Zentrum der Stadt keine Familienmitglieder in Bozen selbst mehr verschieden sind, weshalb eine Übersiedelung auf den neuen städtischen Friedhof in Oberau sehr unwahrscheinlich war, ließ die Hoffnung auf das Auffinden von Grabstätten stark schwinden.

Dass es aber zumindest ein stattliches Grabmal gegeben haben muss, war ich mir ob des wirtschaftlichen und sozialen Standes der Familie von Anfang an sicher. Bestätigt wurde ich in dieser Überzeugung später, als mir als Netzfund “Die heimische Bildhauerfamilie Reinalter” und darin die Abbildung des Denkmals Josef von Kinseles mit der Ortsangabe Pfarrfriedhof Bozen untergekommen ist. Einer glücklichen Fügung ist es dann zu verdanken, dass ich in dem hinsichtlich der Bozner Geschichte sehr aufschlussreichen Buch “Bozner Obstplatz” von Günter Rauch auf Seite 42 nicht nur ein Detail des obgenannten Werkes abgebildet fand, sondern auch Gries und nicht mehr Bozen als Standort angegeben war. Die Rückfrage beim Buchautor, der das Foto zudem selbst gemacht hat, bestätigte den Ort. Nach einer kurzen Suche am Friedhof um der alten Grieser Pfarrkirche fand ich dann endlich an der Nordmauer das Grabmal, und konnte es mit einem nicht unerheblichen Grad an Genugtuung – dies sei mir gegönnt – bestaunen.

Ihrem unvergesslichen Gatten,
IOSEPH VON KINSELE ZU ECKBERG,
Grosshändler und ständischen Vertreter der Stadt Bozen,
der, den 27. Juli 1785 zu Oberbozen geboren,
innigst bedauert von allen, die sein uneigennütziges Wirken für Stadt und
Vaterland kannten, und sein Wohltun erfahren hatten,
den 2. December 1839 in Bozen starb,
setzet
Dieses Denkmal der Liebe und Dankbarkeit seine tiefbetrübte Gattin.
Hier ruht vereint mit ihrem vielbetrauten Gatten auch dessen Witwe
THERES V. Kinsele geboren V. Walther, + 21.3.1856.
MARIA PICHLER-KINSELE * 9.1.1833, + 28.1.1903.
Dr. JOSEF KINSELE * 12.7.1845, + 16.12.1892.
ANNA KINSELE * 5.9.1838, + 11.9.1906.
LOUISE v. VITTORELLI-KINSELE + 22.3.1908 - 83 Jahr.
Dr. RICHARD KINSELE * 19.4.1829, + 9.11.1900. FRANZ KINSELE * 8.4.1831, + 9.1.1908.

Die angeführten Personen sind einige der Töchter und Söhne von Alois, Bruder des prominenten Verstorbenen, wobei z.B. Josef Kinsele nachweislich nicht in Bozen begraben wurde. Josef v. Kinsele zu Eckberg blieb hingegen kinderlos.

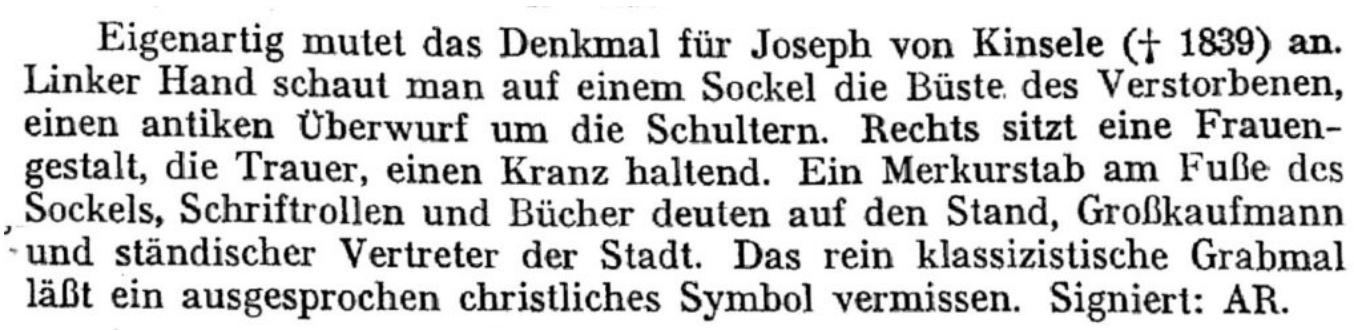
Anfänglich hatte ich vermutet, in der Rainalter-Publikation sei fälschlicherweise der Ort Bozen angegeben worden und Gries als Standort ließe sich damit erklären, dass der Kinsels'sche Egghof ("… zu Eckberg") sich in Fagen/Gries befindet. Inzwischen zweifle ich die Richtigigkeit der Standortangabe nicht mehr an, sondern vermute stark, dass auf Betreiben der letzten – zudem kinderlosen – Kinseles in Bozen, Fanny und Anton, das Denkmal durch die Versetzung nach Gries vor der voraussichtlichen Zerstörung im Laufe der Auflassung des Pfarrfriedhofes Bozen bewahrt werden sollte. Die generellen Aussagen in "Wege zu den Friedhöfen und Grabstätten" der Gemeinde Bozen unterstützen mich darin.



Das Wappen der Kinsele zu Eckberg.

Anton Rainalter (1788-1851) war seinerzeit einer der gefragtesten Bildhauer in Tirol, besonders im südlicheren Teil desselben. Sein weniger bekannter, von Schluderns nach Bozen gezogener Vater Andreas hat mit der Bildhauerei begonnen, der Sohn lernte den Beruf bei ihm und für ein paar Jahre auch an den Akademieen der Bildenden Künste in München und Wien, konnte aber auf Grund von finanziellen Engpässen die Ausbildung nicht zu Ende bringen. Trotzdem war er sehr beliebt und schuf neben einigen weltlichen Skulpturen auch über 50 Grabdenkmäler, welche sich die vermögenden Bozner Familien unter den Arkaden des Pfarrfriedhofes aufstellen ließen.

Hinsichtlich des Kinsels’schen Grabmals lasse ich den Enkel Rainhard Rainalter zu Wort kommen:



Eigenartig mutet das Denkmal für Joseph von Kinsele († 1839) an. Linker Hand schaut man auf einem Sockel die Büste des Verstorbenen, einen antiken Überwurf um die Schultern. Rechts sitzt eine Frauengestalt, die Trauer, einen Kranz haltend. Ein Merkurstab am Fuße des Sockels, Schriftrollen und Bücher deuten auf den Stand, Großkaufmann und ständischer Vertreter der Stadt. Das rein klassizistische Grabmal läßt ein ausgesprochen christliches Symbol vermissen. Signiert: AR.

Wie man sieht, waren die Kinseles nachweislich nicht erst seit Richard Kinsele (Mitglied der “Erste freiwillige akademischen Tiroler Schützenkompanie in Wien”, ich berichtete) freisinnig eingestellt. Über das Verhältnis der Familie zur Religion werden demnächst auf diesen Seiten Beobachtungen und Betrachtungen behandelt werden.



Das Bozner Wappen mit dem sechszackigen Stern deutet auf den Wirkungsbereich des Verstobenen hin.

Trotz der Wertschätzung, welche er als Künstler zeitlebens genoss, wurde Anton Rainalter nach dem Ableben zunächst wenig Anerkennung

zuteil, ihn selbst wollte man nämlich nicht mit einem Grabdenkmal unter den Arkaden würdigen. Das wollten nicht alle so hinnehmen, weswegen wenig später ein Gedicht von anonymer Hand im “Bozner Wochenblatt” veröffentlich wurde:

„O Meister! armer Meister!
Wie schläfst du hier allein!
Wir meinten, die Arkade
Dort, soll dein Ruhort sein!“

Der Meister spricht entgegen:
„„Was wollt ihr, Kinder mein!
Dort kann des armen Mannes
Ruhstätte nimmer sein!““

Da riefen all' die Bilder:
„Schlaf ruhig alter Mann!
Wir wollen's Allen sagen
Die uns hier schauen an:

Wo immer deine Leiche
Das dunkle Grab umschließt —
Deine Verdienstarkade
Der ganze Friedhof ist.“

---

*) Wir nehmen keinen Anstand dieses uns zugekommene, das Gedächtniß eines Künstlers ehrende Gedicht, dessen Verfasser ein Mann aus der Arbeiterklasse ist, hier mitzutheilen. — Uebrigens sind wir der Meinung, daß der Worte um den Verstorbenen bereits genug gefallen sein dürften, um ihnen auch die That folgen lassen zu können. Das Andenken des Mannes, dessen Kunst so manches Grab seiner Mitbürger zierte, erscheint uns erst dann recht geehrt, wenn auch auf seinem Grabe ein Denkmal der Kunst sich erhebt. Wir zweifeln keinen Augenblick, daß eine Subskription, eingeleitet unter den Bewohnern von Bozen, in Kürze einen hinreichenden Fond abwerfen würde, um damit die Kosten eines über der Ruhestätte Reinalters zu errichtenden Monumentes zu bestreiten. Sein Sohn würde sicherlich begeistert an ein Werk gehen, das, ein Zeichen der Achtung seiner Mitbürger, zugleich ein Denkmal kindlicher Pietät für seinen Vater würde. — Möge der Vorschlag zur Ausführung gelangen! Die Redaktion.

In diesem Beitrag verwendete Literatur- und Bildquellen

12916061 {12916061:3PXJB7YE} 1 apa 50 default 11554
https://kallos.kobler-margreid.com/wp-content/plugins/zotpress/%7B%22status%22%3A%22success%22%2C%22updateneeded%22%3Afalse%2C%22instance%22%3Afalse%2C%22meta%22%3A%7B%22request_last%22%3A0%2C%22request_next%22%3A0%2C%22used_cache%22%3Atrue%7D%2C%22data%22%3A%5B%7B%22key%22%3A%223PXJB7YE%22%2C%22library%22%3A%7B%22id%22%3A12916061%7D%2C%22meta%22%3A%7B%22creatorSummary%22%3A%22Rainalter%22%2C%22parsedDate%22%3A%221937%22%2C%22numChildren%22%3A1%7D%2C%22bib%22%3A%22%26lt%3Bdiv%20class%3D%26quot%3Bcsl-bib-body%26quot%3B%20style%3D%26quot%3Bline-height%3A%202%3B%20padding-left%3A%201em%3B%20text-indent%3A-1em%3B%26quot%3B%26gt%3B%5Cn%20%20%26lt%3Bdiv%20class%3D%26quot%3Bcsl-entry%26quot%3B%26gt%3BRainalter%2C%20R.%20%281937%29.%20Die%20heimische%20Bildhauerfamilie%20Reinalter.%20%26lt%3Bi%26gt%3BBeihefte%20Zum%20%26%23x201C%3BBozner%20Jahrbuch%20F%26%23xFC%3Br%20Geschichte%2C%20Kultur%20Und%20Kunst.%26%23x201D%3B%26lt%3B%5C%2Fi%26gt%3B%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%5Cn%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%22%2C%22data%22%3A%7B%22itemType%22%3A%22journalArticle%22%2C%22title%22%3A%22Die%20heimische%20Bildhauerfamilie%20Reinalter%22%2C%22creators%22%3A%5B%7B%22creatorType%22%3A%22author%22%2C%22firstName%22%3A%22Reinhold%22%2C%22lastName%22%3A%22Rainalter%22%7D%5D%2C%22abstractNote%22%3A%22%22%2C%22date%22%3A%221937%22%2C%22section%22%3A%22%22%2C%22partNumber%22%3A%22%22%2C%22partTitle%22%3A%22%22%2C%22DOI%22%3A%22%22%2C%22citationKey%22%3A%22%22%2C%22url%22%3A%22%22%2C%22PMID%22%3A%22%22%2C%22PMCID%22%3A%22%22%2C%22ISSN%22%3A%22%22%2C%22language%22%3A%22%22%2C%22collections%22%3A%5B%22NBDST4RE%22%5D%2C%22dateModified%22%3A%222024-01-01T13%3A22%3A47Z%22%7D%7D%5D%7D

Rainalter, R. (1937). Die heimische Bildhauerfamilie Reinalter. *Beihefte Zum “Bozner Jahrbuch Für Geschichte, Kultur Und Kunst.”*

12916061 {12916061:9HH2KGKX} 1 apa 50 default 11554

https://kallos.kobler-margreid.com/wp-content/plugins/zotpress/%7B%22status%22%3A%22success%22%2C%22updateneeded%22%3Afalse%2C%22instance%22%3Afalse%2C%22meta%22%3A%7B%22request_last%22%3A0%2C%22request_next%22%3A0%2C%22used_cache%22%3Atrue%7D%2C%22data%22%3A%5B%7B%22key%22%3A%229HH2KGKX%22%2C%22library%22%3A%7B%22id%22%3A12916061%7D%2C%22meta%22%3A%7B%22creatorSummary%22%3A%22Rabanser%22%2C%22parsedDate%22%3A%222019%22%2C%22numChildren%22%3A1%7D%2C%22bib%22%3A%22%26lt%3Bdiv%20class%3D%26quot%3Bcsl-bib-body%26quot%3B%20style%3D%26quot%3Bline-height%3A%202%3B%20padding-left%3A%201em%3B%20text-indent%3A-1em%3B%26quot%3B%26gt%3B%5Cn%20%20%26lt%3Bdiv%20class%3D%26quot%3Bcsl-entry%26quot%3B%26gt%3BRabanser%2C%20H.%20%282019%29.%20Andreas%20Alois%20Dipauli%20und%20das%20elterliche%20Grabdenkmal%20in%20der%20Pfarrkirche%20von%20Aldein.%20%26lt%3Bi%26gt%3BWissenschaftliches%20Jahrbuch%20der%20Tiroler%20Landesmuseen%26lt%3B%5C%2Fi%26gt%3B%2C%20%26lt%3Bi%26gt%3B12%26lt%3B%5C%2Fi%26gt%3B%2C%20129%26%23x2013%3B149.%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%5Cn%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%22%2C%22data%22%3A%7B%22itemType%22%3A%22journalArticle%22%2C%22title%22%3A%22Andreas%20Alois%20Dipauli%20und%20das%20elterliche%20Grabdenkmal%20in%20der%20Pfarrkirche%20von%20Aldein%22%2C%22creators%22%3A%5B%7B%22creatorType%22%3A%22author%22%2C%22firstName%22%3A%22Hansj%5Cu00f6rg%22%2C%22lastName%22%3A%22Rabanser%22%7D%5D%2C%22abstractNote%22%3A%22%22%2C%22date%22%3A%222019%22%2C%22section%22%3A%22%22%2C%22partNumber%22%3A%22%22%2C%22partTitle%22%3A%22%22%2C%22DOI%22%3A%22%22%2C%22citationKey%22%3A%22%22%2C%22url%22%3A%22%22%2C%22PMID%22%3A%22%22%2C%22PMCID%22%3A%22%22%2C%22ISSN%22%3A%22%22%2C%22language%22%3A%22de%22%2C%22collections%22%3A%5B%22NBDST4RE%22%5D%2C%22dateModified%22%3A%222024-01-01T13%3A24%3A22Z%22%7D%7D%5D%7D

Rabanser, H. (2019). Andreas Alois Dipauli und das elterliche Grabdenkmal in der Pfarrkirche von Aldein. *Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen*, *12*, 129–149.

12916061 {12916061:TVCKNQHX} 1 apa 50 default 11554
https://kallos.kobler-margreid.com/wp-content/plugins/zotpress/%7B%22status%22%3A%22success%22%2C%22updateneeded%22%3Afalse%2C%22instance%22%3Afalse%2C%22meta%22%3A%7B%22request_last%22%3A0%2C%22request_next%22%3A0%2C%22used_cache%22%3Atrue%7D%2C%22data%22%3A%5B%7B%22key%22%3A%22TVCKNQHX%22%2C%22library%22%3A%7B%22id%22%3A12916061%7D%2C%22me

ta%22%3A%7B%22creatorSummary%22%3A%22Scarl%22%2C%22parsedDate%22%3A%222023-10-18%22%2C%22numChildren%22%3A1%7D%2C%22bib%22%3A%22%26lt%3Bdiv%20class%3D%26quot%3Bcsl-bib-body%26quot%3B%20style%3D%26quot%3Bline-height%3A%202%3B%20padding-left%3A%201em%3B%20text-indent%3A-1em%3B%26quot%3B%26gt%3B%5Cn%20%20%26lt%3Bdiv%20class%3D%26quot%3Bcsl-entry%26quot%3B%26gt%3BScarl%2C%20O.%20%282023%2C%20October%2018%29.%20%26lt%3Bi%26gt%3BWege%20zu%20den%20Friedh%26%23xF6%3Bfen%20und%20Grabst%26%23xE4%3Btten%26lt%3B%5C%2Fi%26gt%3B.%20Stadt%20Bozen.%20%26lt%3Ba%20class%3D%26%23039%3Bzp-ItemURL%26%23039%3B%20href%3D%26%23039%3Bhttps%3A%5C%2F%5C%2Fopencity.gemeinde.bozen.it%5C%2FAktuelles%5C%2FIm-Fokus%5C%2FWege-zu-den-Friedhoefen-und-Grabstaetten%26%23039%3B%26gt%3Bhttps%3A%5C%2F%5C%2Fopencity.gemeinde.bozen.it%5C%2FAktuelles%5C%2FIm-Fokus%5C%2FWege-zu-den-Friedhoefen-und-Grabstaetten%26lt%3B%5C%2Fa%26gt%3B%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%5Cn%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%22%2C%22data%22%3A%7B%22itemType%22%3A%22webpage%22%2C%22title%22%3A%22Wege%20zu%20den%20Friedh%5Cu00f6fen%20und%20Grabst%5Cu00e4tten%22%2C%22creators%22%3A%5B%7B%22creatorType%22%3A%22author%22%2C%22firstName%22%3A%22OpenContent%22%2C%22lastName%22%3A%22Scarl%22%7D%5D%2C%22abstractNote%22%3A%22Thementour%20zu%20historischen%20St%5Cu00e4tten%20und%20Objekten%22%2C%22date%22%3A%222023-10-18T00%3A00%3A00%2B02%3A00%22%2C%22DOI%22%3A%22%22%2C%22citationKey%22%3A%22%22%2C%22url%22%3A%22https%3A%5C%2F%5C%2Fopencity.gemeinde.bozen.it%5C%2FAktuelles%5C%2FIm-Fokus%5C%2FWege-zu-den-Friedhoefen-und-Grabstaetten%22%2C%22language%22%3A%22de%22%2C%22collections%22%3A%5B%22H5NB5SVK%22%5D%2C%22dateModified%22%3A%222023-12-31T14%3A17%3A39Z%22%7D%7D%5D%7D

Scarl, O. (2023, October 18). *Wege zu den Friedhöfen und Grabstätten*. Stadt Bozen. https://opencity.gemeinde.bozen.it/Aktuelles/Im-Fokus/Wege-zu-den-Friedhoefen-und-Grabstaetten

12916061 {12916061:ITX2VDTQ} 1 apa 50 default 11554
https://kallos.kobler-margreid.com/wp-content/plugins/zotpress/
%7B%22status%22%3A%22success%22%2C%22updateneeded%22%3Afalse%2C%22inst

ance%22%3Afalse%2C%22meta%22%3A%7B%22request_last%22%3A0%2C%22request_next%22%3A0%2C%22used_cache%22%3Atrue%7D%2C%22data%22%3A%5B%7B%22key%22%3A%22ITX2VDTQ%22%2C%22library%22%3A%7B%22id%22%3A12916061%7D%2C%22meta%22%3A%7B%22creatorSummary%22%3A%22Rauch%22%2C%22parsedDate%22%3A%222012%22%2C%22numChildren%22%3A1%7D%2C%22bib%22%3A%22%26lt%3Bdiv%20class%3D%26quot%3Bcsl-bib-body%26quot%3B%20style%3D%26quot%3Bline-height%3A%202%3B%20padding-left%3A%201em%3B%20text-indent%3A-1em%3B%26quot%3B%26gt%3B%5Cn%20%20%26lt%3Bdiv%20class%3D%26quot%3Bcsl-entry%26quot%3B%26gt%3BRauch%2C%20G.%20%282012%29.%20%26lt%3Bi%26gt%3BBozner%20Obstplatz%3A%20Historisches%20und%20Allt%26%23xE4%3Bgliches%26lt%3B%5C%2Fi%26gt%3B.%20Athesia.%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%5Cn%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%22%2C%22data%22%3A%7B%22itemType%22%3A%22book%22%2C%22title%22%3A%22Bozner%20Obstplatz%3A%20Historisches%20und%20Allt%5Cu00e4gliches%22%2C%22creators%22%3A%5B%7B%22creatorType%22%3A%22author%22%2C%22firstName%22%3A%22G%5Cu00fcnther%22%2C%22lastName%22%3A%22Rauch%22%7D%5D%2C%22abstractNote%22%3A%22%22%2C%22date%22%3A%222012%22%2C%22originalDate%22%3A%22%22%2C%22originalPublisher%22%3A%22%22%2C%22originalPlace%22%3A%22%22%2C%22format%22%3A%22%22%2C%22ISBN%22%3A%22978-88-8266-877-8%22%2C%22DOI%22%3A%22%22%2C%22citationKey%22%3A%22%22%2C%22url%22%3A%22%22%2C%22ISSN%22%3A%22%22%2C%22language%22%3A%22ger%22%2C%22collections%22%3A%5B%22IIZRSL9I%22%5D%2C%22dateModified%22%3A%222023-11-10T18%3A38%3A03Z%22%7D%7D%5D%7D

Rauch, G. (2012). *Bozner Obstplatz: Historisches und Alltägliches*. Athesia.

12916061 {12916061:TN5GFN38} 1 apa 50 default 11554
https://kallos.kobler-margreid.com/wp-content/plugins/zotpress/%7B%22status%22%3A%22success%22%2C%22updateneeded%22%3Afalse%2C%22instance%22%3Afalse%2C%22meta%22%3A%7B%22request_last%22%3A0%2C%22request_next%22%3A0%2C%22used_cache%22%3Atrue%7D%2C%22data%22%3A%5B%7B%22key%22%3A%22TN5GFN38%22%2C%22library%22%3A%7B%22id%22%3A12916061%7D%2C%22meta%22%3A%7B%22creatorSummary%22%3A%22Rauch%22%2C%22parsedDate%22%3A%222023-11-10%22%2C%22numChildren%22%3A0%7D%2C%22bib%22%3A%22%26lt%3Bdiv%20class%3D%26quot%3Bcsl-bib-body%26quot%3B%20style%3D%26quot%3Bline-height%3A%202%3B%20padding-left%3A%201em%3B%20text-indent%3A-1em%3B%26quot%3B%26gt%3B%5Cn%20%20%26lt%3Bdiv%20class%3D%26quot%3Bcsl-

entry%26quot%3B%26gt%3BRauch%2C%20G.%20%282023%29.%20%26lt%3Bi%26gt%3BM%26%23xFC%3Bndliche%20Mitteilung%26lt%3B%5C%2Fi%26gt%3B.%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%5Cn%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%22%2C%22data%22%3A%7B%22itemType%22%3A%22report%22%2C%22title%22%3A%22M%5Cu00fcndliche%20Mitteilung%22%2C%22creators%22%3A%5B%7B%22creatorType%22%3A%22author%22%2C%22firstName%22%3A%22G%5Cu00fcnther%22%2C%22lastName%22%3A%22Rauch%22%7D%5D%2C%22abstractNote%22%3A%22Grabstein%20Josef%20v.%20Kinsele%20in%20Gries.%22%2C%22reportNumber%22%3A%22%22%2C%22reportType%22%3A%22%22%2C%22institution%22%3A%22%22%2C%22date%22%3A%222023.11.10%22%2C%22DOI%22%3A%22%22%2C%22ISBN%22%3A%22%22%2C%22citationKey%22%3A%22%22%2C%22url%22%3A%22%22%2C%22ISSN%22%3A%22%22%2C%22language%22%3A%22%22%2C%22collections%22%3A%5B%227QIE5VHN%22%5D%2C%22dateModified%22%3A%222023-12-31T10%3A52%3A29Z%22%7D%7D%5D%7D

Rauch, G. (2023). *Mündliche Mitteilung*.

12916061 {12916061:K2KR9V72} 1 apa 50 default 11554
https://kallos.kobler-margreid.com/wp-content/plugins/zotpress/
%7B%22status%22%3A%22success%22%2C%22updateneeded%22%3Afalse%2C%22instance%22%3Afalse%2C%22meta%22%3A%7B%22request_last%22%3A0%2C%22request_next%22%3A0%2C%22used_cache%22%3Atrue%7D%2C%22data%22%3A%5B%7B%22key%22%3A%22K2KR9V72%22%2C%22library%22%3A%7B%22id%22%3A12916061%7D%2C%22meta%22%3A%7B%22creatorSummary%22%3A%22Redaktion%22%2C%22parsedDate%22%3A%221851-01-15%22%2C%22numChildren%22%3A1%7D%2C%22bib%22%3A%22%26lt%3Bdiv%20class%3D%26quot%3Bcsl-bib-body%26quot%3B%20style%3D%26quot%3Bline-height%3A%202%3B%20padding-left%3A%201em%3B%20text-indent%3A-1em%3B%26quot%3B%26gt%3B%5Cn%20%20%26lt%3Bdiv%20class%3D%26quot%3Bcsl-entry%26quot%3B%26gt%3BRedaktion.%20%281851%2C%20January%2015%29.%20Rainalters%20Manen.%20%26lt%3Bi%26gt%3BBozner%20Wochenblatt%26lt%3B%5C%2Fi%26gt%3B%2C%202.%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%5Cn%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%22%2C%22data%22%3A%7B%22itemType%22%3A%22newspaperArticle%22%2C%22title%22%3A%22Rainalters%20Manen%22%2C%22creators%22%3A%5B%7B%22creatorType%22%3A%22author%22%2C%22firstName%22%3A%22%22%2C%22lastName%22%3A%22Redaktion%22%7D%5D%2C%22abstractNote%22%3A%22%22%2C%22date%22%3A%221851.01.15%22%2C%22section%22%3A%22%22%2C%22ISSN%22%3A%22%22%2C%22DOI%22%3A%22%22%2C%22citationKey%22%3A%22%22%2C%22url%22%3A%22%22%2C%22language%22%3A%22%22%2C%22collections%22%3A%5B%22WHLJ7Y5G%22%5D%2C%22dateM

odified%22%3A%222023-12-31T15%3A15%3A27Z%22%7D%7D%5D%7D

Redaktion. (1851, January 15). Rainalters Manen. *Bozner Wochenblatt*, 2.

Nicht gekennzeichnete Fotos sind vom Blogautor.

Umstellungen

Category: Menschen,Oberbozner Sommerfrische,Renovierung
written by Armin Kobler | 01.11.2026



Abb. 1: Links der öltere, aus Stahl, rechts der neuere, aus Kunstoff bestehende Heizöltank nach dem Ausgraben.

Wie alle historischen Sommerfrischhäuser verfügte auch die Villa

Kinsele die längste Zeit über keine Möglichkeit der Beheizung. Die Fenster waren nur einfach verglast, die später weit verbreiteten, in der kalten Jahreszeit eingehängten Winterfenster gab es ebenfalls nicht. Die ausschließlich sommerliche Nutzung machte dies alles nicht notwendig.

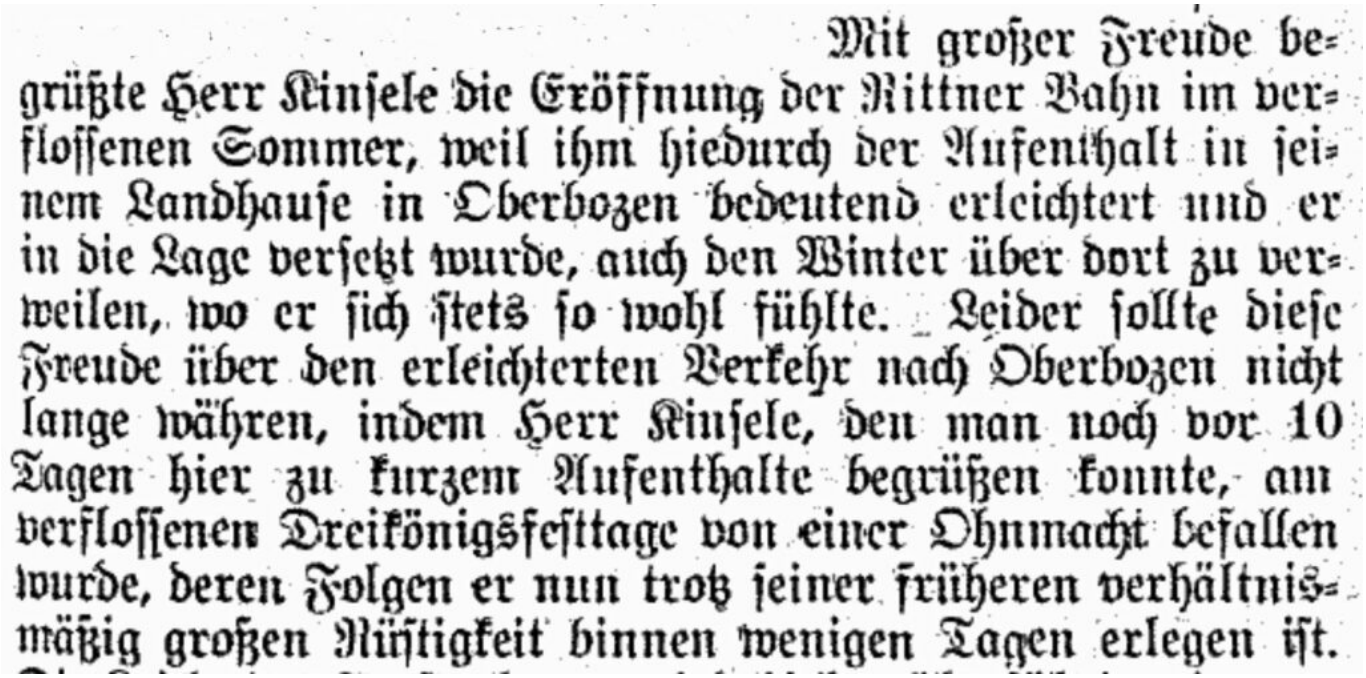
Ab 1895 zeichnete sich ab, dass die geplante, inzwischen für den Ganzjahresbetrieb ausgelegte Zahnradbahn auf den Ritten über Oberbozen führen wird. Die Erreichbarkeit der Sommerfrischsiedlung würde also wesentlich verbessert werden. Die Möglichkeit, die Häuser auch außerhalb des Sommers zu bewohnen, würde also deutlich erleichtert werden.

Franz Kinsele nahm die Gelegenheit wahr, weswegen einige Adaptierungen in der Villa Kinsele anstanden. So ließ ziemlich sicher er in den beiden ebenerdigen Aufenthaltsräumen Holztäfelungen – die südliche ist 1898 datiert – einbauen. In der nördlichen der beiden wurde ein Kachelofen aufgestellt, der einen eigenen, außen an der Hauswand entlanggefürten Kamin bekam. Ein weiterer Ofen wurde im Schlafzimmer im ersten Stock aufgestellt, sein Rauch kam über den schon vorher vorhandenen Küchenkamin ins Freie.



Abb. 2: Detail an der Stubenuhr im vorderen Raum.

Leider konnte Franz Kinsele, der inzwischen pensionierte Sparkassenkassier, für nur allzu kurze Zeit die Anpassungen am Haus und – noch weniger – die gute Verbindung mit Bozen genießen. Die Inbetriebnahme der Zahnradbahn erfolgte nämlich im Sommer 1907, er verstarb aber überraschenderweise in Oberbozen am 9. Jänner 1908, im 76. Lebensjahre an Altersschwäche, wie angebeben wurde.



Mit großer Freude begrüßte Herr Kinsele die Eröffnung der Rittner Bahn im verflossenen Sommer, weil ihm hiedurch der Aufenthalt in seinem Landhause in Oberbozen bedeutend erleichtert und er in die Lage versetzt wurde, auch den Winter über dort zu verweilen, wo er sich stets so wohl fühlte. Leider sollte diese Freude über den erleichterten Verkehr nach Oberbozen nicht lange währen, indem Herr Kinsele, den man noch vor 10 Tagen hier zu kurzem Aufenthalte begrüßen konnte, am verflossenen Dreikönigsfesttage von einer Ohnmacht befallen wurde, deren Folgen er nun trotz seiner früheren verhältnismäßig großen Rüstigkeit binnen wenigen Tagen erlegen ist.

Abb. 3: Auszug aus dem Nachruf, erschienen in den “Bozner Nachrichten” vom 11.2.1908. Das Klicken auf die Abbildung öffnet den Nachruf in seiner Gesamtheit.

Mit dem Einbau der Kleinwohnung im Musikzimmer in den 50er Jahren kam dort ein Elektroofen und ein Holzherd dazu, welcher ebenfalls den obgenannten Außenkamin nutzte. In der oberen Stube wurde mit Kerosin geheizt. Wie die anderen Räume dieser Wohnung, falls überhaupt, beheizt wurden, entzieht sich meinem Wissen. In der Hauptwohnung, welche spätestens nach dem Verkauf an meine Großtante 1943 nur im Sommer genutzt wurde, ändert sich über Jahrzehnte nichts.



Abb. 4: Gut sichtbar der um 1900 nachträglich angebrachte Außenkamin.

Komplett winterfest im heutigen Sinne wurde das Haus durch die Umbauarbeiten, welche meine Eltern im Winter 70 und Frühjahr 71 durchführen ließen. In beiden Wohnungen wurden sogenannte Wagner-Fenster eingesetzt und eine ölbefeuerte Zentralheizung installiert, welche alle anderen Heizungsgerätschaften ersetzte. Dazu wurden unter fast allen Fenstern in aufwendig herausgebrochenen Nischen Heizkörper montiert. Der erste, größere Öltank fand unter der Erde an der Westseite seinen Platz, der den später verschärften Normen entsprechende neue gleich darüber in der Wiese. Der Kachelofen in der hinteren Stube des Erdgeschosses wurde abgerissen um einer Verbindungstüre Platz zu machen, dafür wurde in der vorderen ein neuer aufgebaut. In der Küche wurde dem Gasherd ein mit Holz befeuerter beigestellt.



Abb. 5: Was anfangs der 70er noch ein gewichtiges Zeichen des technischen Fortschrittes war hat fünfig Jahre später nur mehr Alteisenwert.

Die Anlage, errichtet noch vor der ersten Ölkrise, entsprach nach 50 Jahren bei Weitem nicht mehr den aktuellen Energiesparstandards, weswegen der erste Schritt der Anschluss an das Rittner Fernheizwerk im Jahr 2020 war. Die Verluste durch nicht isoliert verlegte Metallrohre in den Wänden und Fenstern, welche zwar noch sehr gut erhalten, aber trotzdem vom thermischen Standpunkt her überholt waren, verhinderten jedoch jede finanzielle Einsparung, insbesondere im Winterbetrieb. Deshalb ist ein zentraler Teil der momentanen Umbauarbeiten die komplette Umstellung der Heizung auf Fernwärme mit Fußbodenheizung, sowie das Ersetzen der Fenster.

In diesem Beitrag verwendete Literatur- und Bildquellen:

12916061 {12916061:DSZELEUJ} 1 apa 50 default 11554
https://kallos.kobler-margreid.com/wp-content/plugins/zotpress/
%7B%22status%22%3A%22success%22%2C%22updateneeded%22%3Afalse%2C%22inst
ance%22%3Afalse%2C%22meta%22%3A%7B%22request_last%22%3A0%2C%22request_
next%22%3A0%2C%22used_cache%22%3Atrue%7D%2C%22data%22%3A%5B%7B%22key%2
2%3A%22DSZELEUJ%22%2C%22library%22%3A%7B%22id%22%3A12916061%7D%2C%22me
ta%22%3A%7B%22creatorSummary%22%3A%22Demar%20et%20al.%22%2C%22parsedDa
te%22%3A%222007%22%2C%22numChildren%22%3A0%7D%2C%22bib%22%3A%22%26lt%3
Bdiv%20class%3D%26quot%3Bcsl-bib-
body%26quot%3B%20style%3D%26quot%3Bline-height%3A%202%3B%20padding-
left%3A%201em%3B%20text-
indent%3A-1em%3B%26quot%3B%26gt%3B%5Cn%20%20%26lt%3Bdiv%20class%3D%26q
uot%3Bcsl-
entry%26quot%3B%26gt%3BDemar%2C%20K.%2C%20Denoth%2C%20G.%2C%20Petrovit
sch%2C%20H.%2C%20%26amp%3B%20Schindl%2C%20W.%20%282007%29.%20%26lt%3Bi
%26gt%3BRittnerbahn%3A%20Eisenbahn%20am%20Berg%20-
%20in%20Vergangenheit%2C%20Gegenwart%20und%20Zukunft%26lt%3B%5C%2Fi%26
gt%3B.%20Athesia.%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%5Cn%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3
B%22%2C%22data%22%3A%7B%22itemType%22%3A%22book%22%2C%22title%22%3A%22
Rittnerbahn%3A%20Eisenbahn%20am%20Berg%20-
%20in%20Vergangenheit%2C%20Gegenwart%20und%20Zukunft%22%2C%22creators%
22%3A%5B%7B%22creatorType%22%3A%22author%22%2C%22firstName%22%3A%22Kla
us%22%2C%22lastName%22%3A%22Demar%22%7D%2C%7B%22creatorType%22%3A%22au
thor%22%2C%22firstName%22%3A%22G%5Cu00fcnter%22%2C%22lastName%22%3A%22
Denoth%22%7D%2C%7B%22creatorType%22%3A%22author%22%2C%22firstName%22%3
A%22Helmut%22%2C%22lastName%22%3A%22Petrovitsch%22%7D%2C%7B%22creatorT
ype%22%3A%22author%22%2C%22firstName%22%3A%22Werner%22%2C%22lastName%2
2%3A%22Schindl%22%7D%5D%2C%22abstractNote%22%3A%22%22%2C%22date%22%3A%
222007%22%2C%22originalDate%22%3A%22%22%2C%22originalPublisher%22%3A%2
2%22%2C%22originalPlace%22%3A%22%22%2C%22format%22%3A%22%22%2C%22ISBN%
22%3A%22978-88-6011-080-0%22%2C%22DOI%22%3A%22%22%2C%22citationKey%22%
3A%22%22%2C%22url%22%3A%22%22%2C%22ISSN%22%3A%22%22%2C%22language%22%3
A%22%22%2C%22collections%22%3A%5B%228TU88VMF%22%2C%22IIZRSL9I%22%5D%2C
%22dateModified%22%3A%222025-03-07T16%3A27%3A45Z%22%7D%7D%5D%7D

Demar, K., Denoth, G., Petrovitsch, H., & Schindl, W. (2007). *Rittnerbahn: Eisenbahn am Berg - in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft*. Athesia.

12916061 {12916061:R4W4FXB9} 1 apa 50 default 11554
https://kallos.kobler-margreid.com/wp-content/plugins/zotpress/
%7B%22status%22%3A%22success%22%2C%22updateneeded%22%3Afalse%2C%22inst
ance%22%3Afalse%2C%22meta%22%3A%7B%22request_last%22%3A0%2C%22request_
next%22%3A0%2C%22used_cache%22%3Atrue%7D%2C%22data%22%3A%5B%7B%22key%2
2%3A%22R4W4FXB9%22%2C%22library%22%3A%7B%22id%22%3A12916061%7D%2C%22me
ta%22%3A%7B%22creatorSummary%22%3A%22V.%20Aufschnaiter%22%2C%22parsedD
ate%22%3A%222023-03-18%22%2C%22numChildren%22%3A0%7D%2C%22bib%22%3A%22
%26lt%3Bdiv%20class%3D%26quot%3Bcsl-bib-
body%26quot%3B%20style%3D%26quot%3Bline-height%3A%202%3B%20padding-
left%3A%201em%3B%20text-
indent%3A-1em%3B%26quot%3B%26gt%3B%5Cn%20%20%26lt%3Bdiv%20class%3D%26q
uot%3Bcsl-
entry%26quot%3B%26gt%3BV.%20Aufschnaiter%2C%20B.%20%282023%29.%20%26lt
%3Bi%26gt%3BM%26%23xFC%3Bndliche%20Mitteilung%26lt%3B%5C%2Fi%26gt%3B.%
26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%5Cn%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%22%2C%22data%22%
3A%7B%22itemType%22%3A%22report%22%2C%22title%22%3A%22M%5Cu00fcndliche
%20Mitteilung%22%2C%22creators%22%3A%5B%7B%22creatorType%22%3A%22autho
r%22%2C%22firstName%22%3A%22Brigitte%22%2C%22lastName%22%3A%22V.%20Auf
schnaiter%22%7D%5D%2C%22abstractNote%22%3A%22Die%20Sommerfrische%20ihr
er%20Familie%20in%20der%20Villa%20Kinsele.%22%2C%22reportNumber%22%3A%
22%22%2C%22reportType%22%3A%22%22%2C%22institution%22%3A%22%22%2C%22da
te%22%3A%2218.3.2023%22%2C%22DOI%22%3A%22%22%2C%22ISBN%22%3A%22%22%2C%
22citationKey%22%3A%22%22%2C%22url%22%3A%22%22%2C%22ISSN%22%3A%22%22%2
C%22language%22%3A%22%22%2C%22collections%22%3A%5B%227QIE5VHN%22%5D%2C
%22dateModified%22%3A%222023-11-13T21%3A43%3A27Z%22%7D%7D%5D%7D

V. Aufschnaiter, B. (2023). *Mündliche Mitteilung*.

12916061 {12916061:YWVVM9AA} 1 apa 50 default 11554
https://kallos.kobler-margreid.com/wp-content/plugins/zotpress/
%7B%22status%22%3A%22success%22%2C%22updateneeded%22%3Afalse%2C%22inst
ance%22%3Afalse%2C%22meta%22%3A%7B%22request_last%22%3A0%2C%22request_
next%22%3A0%2C%22used_cache%22%3Atrue%7D%2C%22data%22%3A%5B%7B%22key%2
2%3A%22YWVVM9AA%22%2C%22library%22%3A%7B%22id%22%3A12916061%7D%2C%22me
ta%22%3A%7B%22creatorSummary%22%3A%22o.A.%22%2C%22parsedDate%22%3A%221
908-01-11%22%2C%22numChildren%22%3A1%7D%2C%22bib%22%3A%22%26lt%3Bdiv%2
0class%3D%26quot%3Bcsl-bib-body%26quot%3B%20style%3D%26quot%3Bline-
height%3A%202%3B%20padding-left%3A%201em%3B%20text-

indent%3A-1em%3B%26quot%3B%26gt%3B%5Cn%20%20%26lt%3Bdiv%20class%3D%26quot%3Bcsl-entry%26quot%3B%26gt%3Bo.A.%20%281908%2C%20January%2011%29.%20Todesfall.%20%26lt%3Bi%26gt%3BBozner%20Nachrichten%26lt%3B%5C%2Fi%26gt%3B%2C%208%26%23x2013%3B9.%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%5Cn%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%22%2C%22data%22%3A%7B%22itemType%22%3A%22newspaperArticle%22%2C%22title%22%3A%22Todesfall%22%2C%22creators%22%3A%5B%7B%22creatorType%22%3A%22author%22%2C%22firstName%22%3A%22%22%2C%22lastName%22%3A%22o.A.%22%7D%5D%2C%22abstractNote%22%3A%22Todesnachricht%20Franz%20Kinsele%22%2C%22date%22%3A%221908.01.11%22%2C%22section%22%3A%22%22%2C%22ISSN%22%3A%22%22%2C%22DOI%22%3A%22%22%2C%22citationKey%22%3A%22%22%2C%22url%22%3A%22%22%2C%22language%22%3A%22%22%2C%22collections%22%3A%5B%22WHLJ7Y5G%22%5D%2C%22dateModified%22%3A%222026-09-25T06%3A47%3A28Z%22%7D%7D%5D%7D

o.A. (1908, January 11). Todesfall. *Bozner Nachrichten*, 8–9.

Womit alles begann

Category: Hausgeschichte,Menschen,Zeitschiene
written by Armin Kobler | 01.11.2026

Grundbuchsauzug, übersetzt aus dem Original.

Der erste Anhaltspunkt für die Recherchen sind diese Grundbuchsauszüge und der Kaufvertrag von 1943, welche ich in den Hausunterlagen meines Vaters gefunden habe. Alles ins Italienische übersetzt, Deutsch ist als Amtssprache nicht mehr gültig. Es fällt auf, dass das Haus im Laufe der Jahre immer wieder mit Hypotheken belastet wurde.

Grundbuchsauzug, übersetzt aus dem Original.

Dieser Eintrag lässt mich darauf schließen, dass Luise von Rehorovszky die Frau von Robert Kinsele gewesen sein könnte. Nach ihrem Ableben dürfte das Haus in das Eigentum von Johanna Kinsele,

Medizinalratsgattin in Linz, und Eleonore Kinsele, Private in Solbald Hall, übergegangen sein, denn diese scheinen im teilweise zweisprachigen Kaufvertrag auf. Franz Kinsele ist also ihr Vater. Geburtsdaten fehlen aber.

Ausschnitt aus dem Kaufvertrag.

Am 25. Juli 1943 ist Mussolini gestürzt worden, am 3. September schloss sein Nachfolger Badoglio den Waffenstillstand mit den Alliierten, am 9. September besetzten deutsche Truppen Italien. Am 13. August, als der Kaufvertrag mit meiner Großtante Antonie von Menz, geborene Sanin abgeschlossen wurde, erkannte man darin von diesem Umsturz noch nichts. König Viktor Emanuel war noch Kaiser von Äthiopien und auch die Rassengesetze waren noch gültig; es wird erklärt, dass alle Vertragspartner der arischen Rasse angehören.

Ausschnitt aus dem Kaufvertrag.

Ausschnitt aus dem Kaufvertrag.

In diesem Beitrag verwendete Literatur- und Bildquellen:

12916061 {12916061:XFU492S9} 1 apa 50 default 11554
https://kallos.kobler-margreid.com/wp-content/plugins/zotpress/%7B%22status%22%3A%22success%22%2C%22updateneeded%22%3Afalse%2C%22instance%22%3Afalse%2C%22meta%22%3A%7B%22request_last%22%3A0%2C%22request_next%22%3A0%2C%22used_cache%22%3Atrue%7D%2C%22data%22%3A%5B%7B%22key%22%3A%22XFU492S9%22%2C%22library%22%3A%7B%22id%22%3A12916061%7D%2C%22meta%22%3A%7B%22parsedDate%22%3A%221909%22%2C%22numChildren%22%3A0%7D%2C%22bib%22%3A%22%26lt%3Bdiv%20class%3D%26quot%3Bcsl-bib-body%26quot%3B%20style%3D%26quot%3Bline-height%3A%202%3B%20padding-left%3A%201em%3B%20text-indent%3A-1em%3B%26quot%3B%26gt%3B%5Cn%20%20%26lt%3Bdiv%20class%3D%26quot%3Bcsl-entry%26quot%3B%26gt%3B%26lt%3Bi%26gt%3BEintragung%20%26%23xDC%3Bbergabe%20Eigentum%20Robert%20Kinsele%20Villa%20Kinsele%2C%20Auszug%20in%20

italienischer%20Sprache.%26lt%3B%5C%2Fi%26gt%3B%20%281909%29.%20Grundbuch%20Gerichtsbezirk%20Bozen.%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%5Cn%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%22%2C%22data%22%3A%7B%22itemType%22%3A%22document%22%2C%22title%22%3A%22Eintragung%20%5Cu00dcbergabe%20Eigentum%20Robert%20Kinsele%20Villa%20Kinsele%2C%20Auszug%20in%20italienischer%20Sprache.%22%2C%22creators%22%3A%5B%5D%2C%22abstractNote%22%3A%22%22%2C%22type%22%3A%22%22%2C%22date%22%3A%221909%22%2C%22DOI%22%3A%22%22%2C%22citationKey%22%3A%22%22%2C%22url%22%3A%22%22%2C%22language%22%3A%22%22%2C%22collections%22%3A%5B%22AA64UBQ6%22%5D%2C%22dateModified%22%3A%222023-12-19T07%3A33%3A43Z%22%7D%7D%5D%7D

Eintragung Übergabe Eigentum Robert Kinsele Villa Kinsele, Auszug in italienischer Sprache. (1909). Grundbuch Gerichtsbezirk Bozen.

12916061 {12916061:ZUFU3H63} 1 apa 50 default 11554
https://kallos.kobler-margreid.com/wp-content/plugins/zotpress/%7B%22status%22%3A%22success%22%2C%22updateneeded%22%3Afalse%2C%22instance%22%3Afalse%2C%22meta%22%3A%7B%22request_last%22%3A0%2C%22request_next%22%3A0%2C%22used_cache%22%3Atrue%7D%2C%22data%22%3A%5B%7B%22key%22%3A%22ZUFU3H63%22%2C%22library%22%3A%7B%22id%22%3A12916061%7D%2C%22meta%22%3A%7B%22parsedDate%22%3A%221943%22%2C%22numChildren%22%3A0%7D%2C%22bib%22%3A%22%26lt%3Bdiv%20class%3D%26quot%3Bcsl-bib-body%26quot%3B%20style%3D%26quot%3Bline-height%3A%202%3B%20padding-left%3A%201em%3B%20text-indent%3A-1em%3B%26quot%3B%26gt%3B%5Cn%20%20%26lt%3Bdiv%20class%3D%26quot%3Bcsl-entry%26quot%3B%26gt%3B%26lt%3Bi%26gt%3BKaufvertrag%20Villa%20Kinsele%20durch%20Antonie%20von%20Menz%26lt%3B%5C%2Fi%26gt%3B.%20%281943%29.%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%5Cn%26lt%3B%5C%2Fdiv%26gt%3B%22%2C%22data%22%3A%7B%22itemType%22%3A%22document%22%2C%22title%22%3A%22Kaufvertrag%20Villa%20Kinsele%20durch%20Antonie%20von%20Menz%22%2C%22creators%22%3A%5B%5D%2C%22abstractNote%22%3A%22%22%2C%22type%22%3A%22%22%2C%22date%22%3A%221943%22%2C%22DOI%22%3A%22%22%2C%22citationKey%22%3A%22%22%2C%22url%22%3A%22%22%2C%22language%22%3A%22%22%2C%22collections%22%3A%5B%22AA64UBQ6%22%5D%2C%22dateModified%22%3A%222023-12-19T07%3A31%3A54Z%22%7D%7D%5D%7D

Kaufvertrag Villa Kinsele durch Antonie von Menz. (1943).